

‡ (Die neue Ernte.) Es erfolgten wohl in der abgelaufenen Woche mehrseitig Niederschläge, im Allgemeinen sind aber die dringend erwünschten ausgiebigen Regen nicht eingetreten. Die Frühjahrssaaten und Hackfrüchte haben unter der Trockenheit mehr gelitten als die Herbstsaaten, und es muß damit schon gerechnet werden, daß der Ernteertrag schwächer sein wird, als anfangs angenommen wurde. Dichtere zunehmende Bewölkung und die Neigung zur Gewitterbildung lassen übrigens erhoffen, daß ausgiebige Niederschläge doch bald eintreten werden, und dies würde das Wachstum und die Körnerbildung natürlich noch sehr vorteilhaft beeinflussen und die Aussichten wesentlich verbessern. Bezüglich der Verwertung der neuen Ernte sind noch keine Verfügungen getroffen worden, zumal auch der Ministerwechsel die neuen Regierungsverordnungen verzögert, doch erwartet man diese bereits für die nächste Woche. In der Frage der Rahonnirung ist auch noch kein definitiver Beschluß bekannt, doch glaubt man diese Frage bereits in bejahendem Sinne als erledigt betrachten zu können, da sich vom Standpunkt der entsprechenden Kontrolle und zur Verhütung von Mißbräuchen nur diese Form als entsprechend erweisen kann. Bei der Kriegsprodukten-Aktiengesellschaft ist man mit den diesbezüglichen Vorarbeiten auch voll beschäftigt, und dürfte das bezügliche statistische Material in den nächsten Tagen bereits aufgearbeitet sein. Zum Schutze der Interessen der kleineren Getreidehändler dürften im Falle einer Rahonnirung ebenfalls Maßnahmen getroffen werden, damit auch diese entsprechende Beschäftigung und Verdienst haben.